

# Kurzprotokoll Investment Komitee

Anbei erhalten Sie Auszüge aus dem Protokoll der Schoellerbank Investment Komitee-Sitzung, mit Informationen zur Vermögensaufteilung in den Vermögensverwaltungen vom 25.06.2021. Bitte beachten Sie die Hinweise im Disclaimer dieser Information.

## Aktien

- Seit der letzten Sitzung des Investment Komitees befanden sich die Aktienmärkte in einem Vakuum zwischen der Berichtssaison für das erste und zweite Quartal. Von der Unternehmensfront gab es kaum Neuigkeiten, daher zogen andere Themen die Blicke auf sich, allen voran die Geldpolitik. Bereits im Vorfeld der Sitzung des Offenmarktausschusses der Federal Reserve wurde viel diskutiert und analysiert, wie die stimmberechtigten Mitglieder die aktuelle Lage sowie die Geldpolitik einschätzen werden. Die Ausführungen im Anschluss an die Sitzung hatten das Gewicht, die Märkte und Investoren zumindest für einen Tag zu verunsichern. Die Zinserwartungen haben sich im Vergleich zum letzten Zusammentreffen nach oben verschoben. Sieben von 18 Stimmberechtigten sehen bereits im kommenden Jahr eine erste Leitzinsanhebung, sechs weitere im Jahr 2023, und elf Vertreter antizipieren bis Ende 2023 sogar mindestens zwei Zinsanhebungsschritte. Eine straffere Geldpolitik könnte die Hausse auf den Märkten abwürgen, allerdings beruhigte sich die Anspannung über das Wochenende.
- Für den US-Bankensektor brachten die Ergebnisse der tourlichen Stresstests, durch die amerikanische Notenbank, erfreuliche Nachrichten. Im Sog der Corona-Krise wurden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe für Banken limitiert, um die Kapitalquoten zu stärken und die Schiefelage von Kreditinstituten weitestgehend zu vermeiden. Der letzte Test, der unter anderem einen Anstieg der Arbeitslosenrate auf etwa 11% sowie einen Rückgang der Aktienmärkte von mehr als 50% berücksichtigte, zeigte, dass der US-Finanzsektor seine Kapitalbestände während der Krise ausgebaut hat. Selbst unter diesen harten Annahmen läge die Kapitalisierung der Banken weiterhin deutlich über den Mindestanforderungen. Kreditinstitute können daher ab dem 28. Juni 2021 (nach Handelsschluss) ihre Pläne für zusätzliche Ausschüttung verkünden.
- Gegen Ende der letzten Woche wirkte eine erste überparteiliche Einigung über das Infrastrukturpaket unterstützend für die Aktienmärkte. Lange Zeit sah es so aus als würde sich die republikanische Partei bei den Vorschlägen der Demokraten querlegen. In den Verhandlungen haben sich jedoch letztendlich beide Parteien etwas bewegt, sodass eine Übereinkunft für ein Paket mit einem zusätzlichen Volumen von USD 579 Milliarden (über die kommenden 5 Jahre) getroffen werden konnte. Dieses bezieht sich lediglich auf physische Infrastruktur wie neue Investitionen in das Stromnetz, den Nahverkehr, Straßen und Brücken. Der US-Präsident, Joe Biden, hat jedoch zu verstehen gegeben, dass er dieses Abkommen nur unterzeichnen werde, sofern auch ein Gesetzesentwurf über den Rest seiner Agenda auf seinem Schreibtisch landet.

## Fazit Aktien:

Die Aktienmärkte präsentieren sich weiterhin stark, wobei auch Nachrichten, die zu mehr Vorsicht mahnen, locker abgeschüttelt werden. Steigende Inflationsraten werden derzeit noch als vorübergehende Effekte eingestuft und die Möglichkeit von Zinserhöhungen, die früher als erwartet eintreten könnten, wurde durch den Vorsitzenden, Jerome Powell, in der Pressekonferenz nach der Sitzung des Offenmarktausschusses heruntergespielt. In Summe überwiegen die positive Gewinnentwicklung der Unternehmen sowie die weiterhin unterstützende Geld- und Fiskalpolitik. Die Berichtssaison, die im Juli beginnt, wird ein richtungsweisender Faktor für den weiteren Kursverlauf sein.

## Anleihen

- Die Aktienmärkte zeigen sich in diesen Tagen erstaunlich robust und zuversichtlich. Der S&P 500 eilt von Höchststand zu Höchststand und das bei niedriger Vola. An den Rentenmärkten zeigt sich die positive Marktstimmung weitaus weniger deutlich. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen ist seit Ende März trotz der anhaltenden Tapering-Diskussionen leicht rückläufig. Die Stoßrichtung der US-Notenbank FED nach ihrem letzten FOMC-Treffen nimmt konkretere Formen an: Schnellere, aber dafür weniger Zinserhöhungen als bisher angenommen. Im Gegensatz zu den längerfristigen Renditen sind die kurzfristigen US-Renditen als Folge merklich angestiegen. Die US-Zinsstrukturkurve ist damit deutlich verflacht. Wesentlich weniger aufregend zeigen sich die Renditen im Euroraum. 10-jährige deutsche Bundesanleihen bewegen sich seit Monaten zwischen -0,30% und -0,10%. Ein Ausbruch aus diesem Korridor erscheint im aktuell stabilen Umfeld unwahrscheinlich.

### Fazit Anleihen:

Das aktuelle Marktumfeld kommt unserer Positionierung sehr entgegen. Inflationsgeschützte Anleihen beeindrucken mit einer positiven Performance seit Jahresbeginn - und das trotz deutlich gestiegener Zinsen. Dank der Risk-On Stimmung können Unternehmensanleihen die Verluste aus steigenden Marktrenditen begrenzen. Die Beimischung von italienischen und spanischen Staatsanleihen bringt die erhofften positiven Performancebeiträge.

## Währungen

- Der US-Dollar bewegt sich momentan im Spannungsfeld zwischen einer baldigen US-Zinswende und den sehr robusten Aktienmärkten. Während ein optimistisches Aktienumfeld den Greenback tendenziell benachteiligt, sorgt die Aussicht auf ein höheres Zinsdifferential für einen stärkeren Dollar.
- Seit Monatsbeginn konnte der US-Dollar die April- und Mai-Verluste gegen den Euro ob der erwartet höheren Zinsen wieder beinahe wettmachen. Auch alle anderen globalen Weltleitwährungen konnten in diesem notenbankgetriebenen Umfeld nicht mit dem US-Dollar mithalten.

### Fazit Währungen:

Die Fremdwährungsallokation der Schoellerbank hat sich im laufenden Jahr sehr bezahlt gemacht. Dank der hohen Gewichtung an Rohstoffwährungen kann auch in diesem Segment eine positive Jahresperformance ausgewiesen werden. Der USD nimmt momentan mit 41% die deutlich höchste Gewichtung ein, gefolgt vom Japanischen Yen mit 14% und dem Kanadischen Dollar mit 12%.

Markteinschätzung Schoellerbank Asset Management (Stand: Juni 2021)		
Assetklasse	Gewichtung VV*	Positionierung / Hauptthemen
<b>Geldmarkt</b>	Keine Gewichtung	Seit September 2013 keine aktive Gewichtung.
<b>Unternehmensanleihen</b>	Neutral	Angesichts des Niedrigzinsumfeldes positionieren wir uns mit moderater Restlaufzeit von ca. vier Jahren. Bei der Schuldnerauswahl setzen wir auf Qualität aus dem Investmentgrade-Bereich.
<b>Staatsanleihen und Inflationsgeschützte Anleihen</b>	Untergewichtet	Das Segment der Staatsanleihen wird weitgehend mit inflationsgeschützten (Staats-)Anleihen umgesetzt. Innerhalb der untergewichteten Staatsanleihen sind Inflationsanleihen also deutlich übergewichtet. Die Inflationserwartungen liegen trotz Notenbank-Interventionen seit Jahren viel zu niedrig.  Wir setzen auf eine weitere Normalisierung. Inflationsanleihen sollten damit einen Puffer gegen steigende Zinsen bilden. Den Schwerpunkt der Strategie bilden Staatsanleihen aus Kerneuropa. Als Beimischung investieren wir selektiv in Anleihen aus Italien und Spanien.
<b>Sonstige Anleihen</b>	Stark Untergewichtet	Strukturierte Zinsprodukte sind "Stark Untergewichtet". Das Niedrigzinsumfeld erschwert es, in diesem Segment neue Produkte mit Kapitalgarantie aufzulegen. Wir wollen aber im Anleihensegment keine Kapitalrisiken eingehen.
<b>Fremdwährungsanleihen</b>	Übergewichtet	Der US-Dollar ist bei leichter Übergewichtung weiterhin mit Abstand die größte Position im Portfolio, gefolgt vom Japanischen Yen. Dieser ist in einem Benchmarkvergleich untergewichtet. Neben den Leitwährungen setzen wir auf Rohstoffwährungen sowie auf das Asienthema mit der dort raschen Krisenerholung und starkem Wachstum. Eine breite Palette an Währungen ist jeweils grob 10% gewichtet.
<b>Aktien</b>	Übergewichtet	Die Aktienmärkte haben das Krisenjahr 2020 hinter sich gelassen, und viele Indizes sind auf neue Höchststände geklettert. Der Aktienmarkt ist angesichts der niedrigen Zinsen weiterhin attraktiv bewertet. Mehrere vielversprechende Impfstoffe lassen ein Ende der Pandemie und die Erholung der Wirtschaft erwarten, während die Politik der Notenbanken und die Fiskalmaßnahmen der Staaten die Wirtschaft noch länger stützen werden.  Die Sentimentindikatoren deuten Optimismus bei den Anlegern an. Daher hat der Investment Komitee am 16. April beschlossen, Gewinne mitzunehmen und die Aktienquote zu rebalancieren. Dabei werden vorwiegend Aktien aus den USA und Europa verkauft.

\*) Schoellerbank Vermögensverwaltung

**Das sollten Sie als Anlegerin/Anleger beachten / wichtige Risikohinweise:**

Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Wert und Rendite einer Anlage können plötzlich und in erheblichem Umfang steigen oder fallen und können nicht garantiert werden. Auch Währungsschwankungen können die Entwicklung des Investments beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Anlegerin bzw. der Anleger nicht die gesamte investierte Summe zurückerhalten, unter anderem dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht. Unter außergewöhnlichen Umständen kann es bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals samt Kaufspesen kommen. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben bzw. Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist.

**Rechtliche Hinweise:**

Diese Unterlage wurde nur zu Werbezwecken erstellt und stellt keine Finanzanalyse, keine Anlageberatung und keine Anlageempfehlung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren sowie keine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Sie dienen nur der Erstinformation und können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse der Anlegerin bzw. des Anlegers bezogene Beratung nicht ersetzen.

Diese Marketingmitteilung wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Über den grundsätzlichen Umgang der Schoellerbank AG mit Interessenkonflikten sowie über die Offenlegung von Vorteilen informiert Sie die Broschüre „MIFID II – Markets in Financial Instruments Directive“. Ihre Beraterin, Ihr(e) Berater(in) informiert Sie gerne im Detail.

Bezüglich der steuerlichen Behandlung wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater. Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen der Anlegerin bzw. des Anlegers abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die vorliegenden Informationen wurden von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien, auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen Quellen erstellt, die als zuverlässig eingeschätzt werden. Die Informationen können jederzeit einer Änderung unterliegen. Die Schoellerbank AG ist zu einer Aktualisierung dieser Informationen nicht verpflichtet. Die Haftung der Schoellerbank AG für leichte Fahrlässigkeit im Zusammenhang mit der Quellenrecherche und -studie und den darauf beruhenden Informationen wird ausgeschlossen.

Diese Unterlage darf nicht an „US-Persons“ (Regulation S des US-Securities Act 1933) ausgehändigt werden.

Vervielfältigungen - in welcher Art auch immer - sind nur nach vorheriger ausdrücklicher Genehmigung der Schoellerbank AG zulässig. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Betreuerin bzw. Ihren Betreuer.  
Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

**Stand: 25. Juni 2021**

**Diese Marketingmitteilung wurde von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien erstellt (Medieninhaber und Hersteller)**